

Digitales Sammlungsverzeichnis zu Gustav Klimt veröffentlicht

Neueste Forschungsergebnisse und ausführliche Dokumentationen zu den Klimt-Werken der Sammlung erstmals online zugänglich

7. Juli 2026

Das Belvedere setzt bei der Erforschung der Sammlung einen neuen Meilenstein und veröffentlicht ein umfassendes Online-Verzeichnis zu den Werken von Gustav Klimt in seinem Bestand. Damit werden die Ergebnisse mehrjähriger wissenschaftlicher Recherchen öffentlich zugänglich und das Museum stärkt seine Rolle als internationales Gustav-Klimt-Kompetenzzentrum.

Generaldirektorin Stella Rollig: Mit dem digitalen Sammlungsverzeichnis zu Gustav Klimt schaffen wir einen neuen Standard für die wissenschaftliche Erschließung von Museumsbeständen. Erstmals macht ein österreichisches Bundesmuseum seine Sammlung in dieser Tiefe öffentlich zugänglich. Wir verbinden Kunstgeschichte, Restaurierung, Provenienzforschung und digitale Vermittlung zu einer umfassenden Wissensplattform und stärken damit die Sichtbarkeit unserer Klimt-Bestände nachhaltig.

Seit 2022 arbeitet ein interdisziplinäres Team des Belvedere an der detaillierten Erforschung der insgesamt 24 Werke Gustav Klimts in seiner Sammlung. Das digitale Verzeichnis geht weit über die Möglichkeiten eines gedruckten Werkverzeichnisses hinaus. Neben ausführlichen kunsthistorischen Essays zu jedem Werk enthält es Dokumentationen restauratorischer Untersuchungen, Materialien aus dem Belvedere-Archiv, vollständige Ausstellungshistorien, umfangreiche Literaturangaben sowie Verlinkungen zu digital verfügbaren Quellen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Provenienzforschung: Für jedes Werk wird die Provenienzkette umfassend dargestellt, ergänzt durch Quellenangaben und Kommentare zur Besitzgeschichte. Das Verzeichnis wurde als dynamische Datenbank angelegt, die laufend erweitert wird. Die digitale Struktur ermöglicht, neue Forschungsergebnisse unmittelbar einzupflegen und ist langfristig auch auf weitere Künstler*innen der Sammlung anwendbar.

Zu den bedeutendsten Neuentdeckungen zählt die Identifizierung von Klimts Gemälde *Dame am Kamin* mit dem Bild *Dämmerung*, das bislang als verschollen gegolten hatte. Ausschlaggebend dafür war ein italienisches Zolletikett auf der

Kontakt

Belvedere Public Relations

T +43 (01) 795 57-177

M presse@belvedere.at

www.belvedere.at

Rückseite des Gemäldes. Damit konnte jenes Werk wiedergefunden werden, mit dem Gustav Klimt 1899 auf der dritten Biennale di Venezia vertreten war. Auch für das Gemälde *Judith* präsentiert das Sammlungsverzeichnis neue Forschungsperspektiven: Anhand von Vergleichen mit Darstellungen der Muse Melpomene wird das Werk erstmals in einen theaterikonografischen Kontext gestellt. Darüber hinaus flossen neue biografische Recherchen zu Johanna Staude und Fritza Riedler in die Beiträge ein. Zum Porträtauftrag *Josef Lewinsky als Carlos in Clavigo* konnten im Wiener Stadt- und Landesarchiv bislang unbekannte Briefe Gustav Klimts gefunden werden. Die intensive wissenschaftliche Bearbeitung der vergangenen Jahre führte zudem zu Neudatierungen mehrerer Werke, darunter *Bauerngarten mit Sonnenblumen*, *Adam und Eva*, *Schloss Kammer am Attersee III*, sowie des Roten Skizzenbuchs.

Gustav Klimt in der Sammlung des Belvedere

Herausgeber*innen: Stella Rollig, Christian Huemer, Luisa Ziaja

Redaktion: Markus Fellingner

Autor*innen: Stephanie Auer, Markus Fellingner, Stefanie Jahn, Alexander Klee, Monika Mayer, Franz Smola

Archivrecherche: Stefan Lehner

Lektorat: Regina Wenninger

Projektmanagement: Eva Lahnsteiner

Bildredaktion: Stefanie Hasenauer, Maja Kristufek, Eva Lahnsteiner, Michele Musso

Online-Redaktion: Sophie Rosenberger-Zottl

Das Projektteam dankt allen Institutionen und Privatpersonen, die bei der Recherche zum Sammlungsverzeichnis behilflich waren.

[LINK](#) zum Sammlungsverzeichnis

Hochauflösende Pressebilder stehen [HIER](#) zum Download bereit.

Kontakt

Belvedere Public Relations

T +43 (01) 795 57-177

M presse@belvedere.at

www.belvedere.at